

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



8. November 2005

Stadtgärten Linz, Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail: botanischergarten@mag.linz.at
Öffnungszeiten: täglich v. 8-17 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Laubrascheln im Botanischen Garten

Herbstzeit ist Laubzeit. Der Laubfall befindet sich nun im Endstadium. Unsere Gärtner sind eifrig damit beschäftigt, die heruntergefallenen Blätter – wo nötig – zu entfernen. Auf Staudenbeeten und freien Erdf Flächen ist es wichtig, das Laub liegenzulassen, ebenso unter Bäumen und Sträuchern, um dem Erdreich die verbrauchten Nährstoffe zurückzugeben. Auf Wiesen und immergrünen Bodendeckern allerdings sollte man die abgefallenen Blätter wegräumen. Insbesondere viele Wiesenpflanzen sind auf ein relativ geringes Nährstoffangebot im Boden angewiesen. Ist der Humus zu „fett“, wirkt sich das in einer verringerten Artenvielfalt aus.

Als Novemberattraktion haben wir im Bereich der heimischen Flora eine **Laubraschelzone** geschaffen, die es an trockenen Tagen ermöglicht, durchs tiefe Laub zu spazieren und den Herbst im rascheln Laub auch sinnlich und akustisch zu genießen. Kinder, alle jung Geblieben und die Spaß an Naturerlebnissen haben, sind herzlich zum „Laubrascheln“ eingeladen. Selbstverständlich dürfen besonders schön gefärbte Blätter mitgenommen werden!



Herzlich willkommen zum Laubrascheln im Botanischen Garten

Während die meisten Bäume bereits unbelaubt sind, ist beispielsweise das **Chinesische Spaltkölbchen** (*Schizandra*), eine Schlingpflanze, noch saftig grün. Sie hüllt die mächtige japanische Lärche bis zur Krone hinauf ein. Die unbelaubten Gehölze geben nun den Blick auf den Stamm frei. Besonders interessant ist das bei *Acer griseum*, dessen Stamm an Zimtstangen erinnert, deshalb auch der deutsche Name **Zimtahorn**. Auch der Stamm der **Himalayabirke** (*Betula jaquemontii*) ist attraktiv: An der äußeren Borkenschicht löst sich die Haut wie Papierfetzen. Im Bereich der Lebensräume wurde die Flora aus dem stillgelegten Frachtenbahnhof angesiedelt. Viele Spezialisten unter den Pflanzen, welche sonst nur in Steppen oder eben auf Bahndämmen vorkommen, wurden in diesem Bereich gepflanzt und ausgesät.



Jetzt im Herbst kommt die Rindenstruktur der Bäume schön zur Geltung - hier am Beispiel des Zimtahorns

Neues in den Schauhäusern

Anfang November hat die Chrysanthemenschau geendet. Damit beginnen die Einwinterungsarbeiten der nicht winterharten Gewächse. Rückschnitte sind erforderlich, damit die Kübelpflanzen in den zugedachten Räumlichkeiten Platz finden. Die Gefäße werden gereinigt, damit keine Schädlinge ins Winterquartier mit eingetragen werden. Der üppige Saisonflor ist damit reduziert, umso mehr finden die Gewächse im Glashaus ihre Aufmerksamkeit.

Im Eingangshaus blüht derzeit die **Kanarische Glockenblume** (*Canarina canariensis*). Ihre Wachstumsperiode ist von September bis Februar. Die orangen Glocken erscheinen ab November. Im Frühling und Sommer legt dieser kanarische Endemit eine Ruhepause ein. Mit ihren fleischigen Wurzeln speichert sie Kraft für die nächste Saison.



Die Kanarische Glockenblume – eine besondere Zierde im Eingangshaus

Ein reizendes kleines Gesneriengewächs aus Ecuador und Kolumbien ***Pearcea hypocyrtiflora*** hat im Tropenhaus ihre Blüten entwickelt. Von Öffnen der Blüte kann jedoch keine Rede sein, denn nur eine kleine Öffnung bietet sich den Kolibris an, um die Blüte zu bestäuben. Die Blüte gleicht einer roten Blase.



Pearcea hypocyrtiflora – ein Gesneriengewächs aus Südamerika – mit eigenartig blasenförmiger Blüte

Eine besondere Passionsblumenart aus Ekuador *Passiflora pergrandis* hat ihre milchcremigen Blüten mit lila Strahlenglanz geöffnet, die in Büschel am alten Trieb entwickelt werden. Sie ist damit ein Kuriosum unter den Passionsblumengewächsen.



Passiflora pergrandis – eine besonders attraktive Passionsblumenart

Bei den Orchideen aus der Gattung *Coelogyne* hat eine besondere Art ihre Blüten entfaltet. Die weißen Blütenblätter mit der haarigen braunen Lippe, die an langen Rispen hängen, trägt nicht umsonst ihren zgedachten Namen: *Coelogyne barbata*, die „Bärtige“. Sie stammt aus dem Nordindischen Monsungebiet. Weitere Vertreter dieser Gattung stehen in voller Blüte wie *Coelogyne fimbriata* und *ovalis*, die pastellbraune Farben zeigen.



Coelogyne barbata aus Indien

Anmutig hängend mit vielen kleinen weißen Blüten zeigt sich jetzt die **Rattenschwanzorchidee** (*Dendrochilum*). Weit über 100 Arten dieser Orchideengattung sind bekannt. Ihre Verbreitung beschränkt sich auf die tropischen Gebirgsregionen Asiens.



Die „Rattenschwanzorchidee“ *Dendrochilum*

Gartenpraxis

Blütenpflanzen für die Winterzeit

Dienstag, 15. November, 14 Uhr

Auch zur Zeit der Vegetationsruhe im Winter brauchen wir nicht auf Blütenpflanzen verzichten. In der Wohnung können wir uns an ihnen erfreuen, wenn es draußen ungemütlich kalt ist. Im Rahmen eines speziellen Gartenpraxistermins erfahren Sie alles Wissenswerte über blühende Pflanzen im Winter.

Geschenktipps

Das Jahr neigt sich, die Vorboten der Adventzeit sind nicht mehr zu übersehen. Wie wär's, sich bereits jetzt Gedanken über nicht alltägliche Geschenke zu machen? Ein exklusives Geschenk wäre zum Beispiel eine Jahreskarte in den Botanischen Garten (€ 20,-), oder ein Jahresabo von ÖKO.L, der Zeitschrift der Naturkundlichen Station (€ 12,-), oder ein ausgefallenes T-Shirt mit Naturmotiven (Abobestellungen oder kostenloser T-Shirtfalter bei beatrix.pirngruber@mag.linz.at).